



Ein netter Plausch: Bundespräsident Horst Köhler unterbielt sich nach der Preisverleihung in seinem Amtssitz Schloss Bellevue angeregt mit Frauke und Paul Martin Nissen.

„Niko Nissen“ wurde von der „Initiative Freiheit und Verantwortung“ ausgezeichnet

Ehrung für ein vorbildliches und nachahmenswertes Engagement

Das Unternehmerehepaar Frauke und Paul Martin Nissen wurden für ihr persönliches Engagement in der Tschernobyl Hilfe Flensburg vom Bundespräsidenten persönlich ausgezeichnet. Die Ehrung fand am 3. Dezember in einem feierlichen Rahmen im Schloss Bellevue in Berlin statt. „Es war großartig und natürlich etwas ganz Besonderes für uns. Das Gespräch mit dem Bundespräsidenten war ganz locker und freundlich. Es ist natürlich eine große Anerkennung für unsere Arbeit, aber da haben unsere Mitarbeiter, Kunden, Helfer, Spender und Gastfamilien natürlich einen großen Anteil daran. Ohne sie und die Leute im Hintergrund könnten wir diese Arbeit für die Tschernobyl-Hilfe nicht machen und hätten diese Ehrung nicht erlebt“, weiß Frauke Nissen nur zu gut, wer alles einen Anteil an dieser Ehrung verdient hat. „Nur wenn sie uns helfen, können wir helfen. Es

geht nicht um uns, sondern absolut um die Kinder“, hofft sie auf weitere Unterstützung im neuen Jahr. Denn die Arbeit in Pinsk und Kobrin in Weißrussland geht weiter.

Gesellschaftliches Engagement der Wirtschaft hat in Deutschland eine lange Tradition. Diese reicht bis in die Zeit der Fugger zurück, und auch das heutige Duale Ausbildungssystem wäre ohne den ehrenamtlichen Einsatz von meist mittelständischen Unternehmern undenkbar.

Die „Initiative Freiheit und Verantwortung“ hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Bewusstsein zu schärfen, und versucht eine Brücke zu schlagen zwischen Unternehmen und gesellschaftlichen Gruppen. Es geht um eine Erneuerung der sozialen Marktwirtschaft im Sinne Ludwig Erhards, um die Übernahme von Verantwortung in einer freiheitlichen Ordnung.

Ausgezeichnet wurden Frauke

und Paul Martin Nissen in der Kategorie „kleine Unternehmen“. Daneben wurden die LR Gebäudereinigung GmbH in der Kategorie „mittlere Unternehmen“ für ihr Engagement beim Wiederaufbau nach der Tsunami-Katastrophe in Sri Lanka ausgezeichnet. Und die Bayer AG (große Unternehmen) wurde für ihre Kulturarbeit geehrt. Die Jury mit Kammerpräsident Ludwig Georg Braun, Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt, Handwerkspräsident Otto Kentzler, Industriepräsident Jürgen Thumann und Wirtschaftswoche-Chefredakteur Roland Tichy hatte insgesamt unter 67 eingereichten Projekten zu wählen.

„Freiheit heißt auch: Verantwortung für sich und andere zu übernehmen in einer Welt, die Unwägbarkeiten und Risiken birgt“, hob Bundespräsident Köhler in seiner Rede über das soziale Engagement in der deutschen Wirtschaft hervor.